

Koralmbahn

Zum Leserbrief des Herrn Albin Schober vom 20. 07. 2012:

1.) Ein Verzicht auf die Koralmbahn wäre vergleichbar mit dem Verzicht auf die Südautobahn. Soll der ganze Autoverkehr über die Packer Bundesstraße rollen?

2.) Durch die Bahn wird der Großraum Graz nicht belastet, sondern vom umweltfeindlichen Straßenverkehr entlastet. Deshalb wird sie auch dort heftig gefordert. Wie das Beispiel der Stadt Salzburg zeigt, werden Zentralräume durch starken Bahnverkehr nicht überlastet. Dort fahren 400 Züge täglich und der Tourismus boomt.

3.) Im Personen-Fernverkehr ist die Fahrzeit und damit die Geschwindigkeit ein wesentliches Motiv für die Wahl des Verkehrsmittels. Die Westbahn, an der im Dezember zwei ohne jede Diskussion errichtete große Tunnelprojekte in Betrieb gehen, beweist den Erfolg. Fahrzeit Wien-Salzburg ab Dezember: ca. 2h 20, was auf der Autobahn nicht erzielbar ist.

4.) Nach Fertigstellung von Semmering- und Koralmtunnel verbleibt auf der Neuen Südbahn/Pontebba ein kurzes, etwas steileres Stück zwischen Arnoldstein und Tarvis. Dies ist für

Personen und Schnellzüge kein Problem. Die meisten Güterzüge werden im Großverschiebebahnhof Villach-Süd neu gereiht, wobei naturgemäß auch neue Loks beigegeben werden. Bei großem Zuggewicht kann somit problemlos in Doppeltraktion (2 Loks) von Villach Süd bis Tarvis gefahren werden, wo wegen des Wechsels im Stromsystem ohnedies ein Halt notwendig ist. Auf italienischer

Seite ab Tarvis gibt es keine wesentlichen Steigungen oder Gefälle. Das kurze Teilstück hat also keinen Zeitaufwand und nur einen geringen betrieblichen Mehraufwand ausschließlich für schwere Güterzüge zur Folge und kann beim Gesamtprojekt der neuen Südbahn daher außer Betracht bleiben.

Fahrgast Kärnten, Dr. Richard Huber